

Koblenzer Seniorenbeirat – Jahresbericht 2023

Nach der Satzung vom 4.6.2009 ist der Seniorenbeirat als parteipolitisch unabhängiges und überkonfessionelles Organ des Rates gem. § 56 a der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz die Interessenvertretung aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz, die über 60 Jahre alt sind (z.Z. 28,3 % der Gesamtbevölkerung = 32596 Personen, davon rd. 8800 = 7,6 % über 80 Jahre alt). Er berät über alle Belange der Seniorinnen und Senioren und fasst Entschlüsse oder stellt bei Angelegenheiten der Selbstverwaltung förmliche Anträge an den Rat. Seine Stellungnahmen und Empfehlungen sollen auch zur Weiterentwicklung einer zukunftsgerichteten und fortschrittlichen Seniorenpolitik im Sinne des Leitbildes "Eine Stadt zum Bleiben" beitragen. Der Beirat unterstützt die vom Lande Rheinland-Pfalz vorgegebene Strategie der Leitstelle „Gut leben im Alter“ und möchte mitwirken an der Umsetzung der von der EU vorgegebenen, aber auch bundesgesetzlich geforderten Demografiepolitik, die darauf abzielt, die durch Vorurteile und z.T. auch gesetzliche Hemmnisse aufgerichteten Schranken gegen einen aktiven Einsatz älterer Menschen in der Gesellschaft und gegen selbstbestimmtes Leben zu beseitigen und ihnen die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen von der örtlichen bis zur nationalen Ebene zu ermöglichen.

Im Jahre 2023 hat der Beirat nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre seine Aufgaben wieder in vollem Umfang wahrnehmen können. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Heinz-Günther Borck haben fünf Plenarsitzungen und neun Vorstandssitzungen stattgefunden. Die Beiratstätigkeit wurde wesentlich erleichtert durch die mit Unterstützung des Sozialamtes erfolgte Neubesetzung und technische Aufrüstung der Geschäftsstelle. Die Zusammenarbeit mit anderen Gremien konnte intensiviert und insbesondere mit Kreissenorenbeirat und Landessenorenvertretung Rheinland-Pfalz, die nahezu alle Koblenzer Beiratsentschlüsse einstimmig übernahm, ausgebaut werden. Daneben wirkte der Beirat insbesondere an der Arbeit der Klimaschutzkommission mit.

Schwerpunkte der Beiratstätigkeit waren zunächst:

- Altersdiskriminierung: Eine Entschlüsselung gegen die Gewährung von Gemeinnützigkeit an Vereine mit altersdiskriminierenden Satzungsbestimmungen ging an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes und das Bundesfinanzministerium. Auch eine Entschlüsselung gegen mögliche negative Auswirkungen der Grundsteuerreform auf ältere Menschen mit geringerem Einkommen wurde von der Landessenorenvertretung ebenso einstimmig angenommen. Außerdem verließ der Seniorenbeirat in einer Entschlüsselung gegen das Gebäudeenergiegesetz verfassungsrechtlichen Bedenken Ausdruck. In der Frage der administrativen Begleitung älterer Menschen bei Inanspruchnahme digitaler Verwaltungsdienstleistungen hat der Stadtvorstand im Blick auf §1 OZG dauernde Unterstützung zugesagt. Gegen mögliche Zurücksetzung Älterer im Gesundheitswesen fasste der Beirat einstimmig eine Entschlüsselung zur Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und Patienten, um entsprechende Bemühungen der Landessenorenvertretung zu unterstützen.

- Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs: Der Beirat machte Vorschläge zu alternativer Verkehrsbedienung sowohl in der Klimaschutzkommission als auch in Mainz (Umweltministerium)

- Pflegeeinrichtungen: Angesichts der schwierigen Personal- und damit Betreuungslage in den Koblenzer Senioreneinrichtungen führte der Beirat eine Konferenz mit den Vertretern der Bewohnerbeiräte durch, die eine wesentliche Verschlechterung gegenüber dem Jahre 2018 aufzeigte; sie wurde in der regionalen Pflegekonferenz thematisiert.

- Fußgängerfreundlichkeit: Der Wunsch nach Trennung der Verkehre bei grundsätzlicher Gleichbehandlung der Teilnehmer und längeren Grünphasen an Kreuzungen sowie Kennzeichnung von Diagonalgrün auf der Straße wurde dem Oberbürgermeister erneut vorgetragen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Seniorenbeirat besitzt eine gut ausgebaute Internetpräsenz, die sich in den Zahlen von rd. 940 (2022: 660) Tsd. Besuchern bei rd. 3.6 (2022: 3) Mio. aufgerufenen Seiten widerspiegelt. Arbeitsergebnisse wurden in Presseberichten, Internetportalen, sozialen Netzwerken und Leserbriefen verbreitet.

Der Beirat führte eine Reihe eigener Veranstaltungen durch, auf denen Fragen der Seniorensicherheit (Karl Heinz Jost), der - nach §11 BGG zwingend bei digitalen Verwaltungsangeboten geforderten - leichten Sprache (Dr. Stefanie Koehler), des barrierefreien Bauens und Wohnens einschließlich der Förderungsangebote (Anja Meffert) sowie der Wohngeldreform (Andreas Krüger) erörtert wurden, letzteres auch im Blick auf die 6,9% Empfänger von Alterssicherung nach SGB XII. Außerdem waren zwei unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin stehende Musikveranstaltungen in der Konzertmuschel für Senioren und generationenübergreifende Besucher, beide gemeinsam mit Koblenzer Bündnis für Familie, Förderverein Rheinanlagen und Music live e.V., von über 500 Personen besucht. - Die Tätigkeit des Seniorenbeirats wurde auch im Rahmen von Hochschulveranstaltungen vorgestellt. An den Arbeiten der Landesseniorenvertretung zur Weiterentwicklung der Seniorenbeiräte in Rheinland-Pfalz (Gemeindeordnung) hatte der Koblenzer Seniorenbeirat wesentlichen Anteil.

Arbeitskreise:

Der AK Gesundheit und Betreuung (Sprecherin Helga Schiffer) hat nach dem Ende der Corona-Beschränkungen wieder regelmäßig in Senioreneinrichtungen getagt und sich vornehmlich mit der Pflegeproblematik (fehlendes Personal, drohende Schließungen, Verbleib im Krankenhaus, Anwerbung aus dem Ausland) beschäftigt und zahlreiche Anregungen für das Plenum gegeben. Im AK Demografie, Digitalisierung und Stadtentwicklung (Sprecher Edgar Kühenthal) wurden in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung Anträge zur inhaltlichen Erweiterung des Bürgerpanels aus Seniorensicht (gemeinsames Wohnen, Innenstadtattraktivität, alternative Verkehrsbedienung) ebenso behandelt wie die Schaffung von Orten der kommunikativen Begegnung (Weiterentwicklung der Friedhöfe, auch in kulturhistorischer Sicht, Sitzgruppenprojekt).

Der AK Bildung und Kultur (Sprecherin Monika Artz) befasste sich in Zusammenarbeit mit dem Kulturred mit der Seniorentauglichkeit kultureller Angebote, mit seniorengerechter musikalischer Bildung durch die Musikschule sowie Vorstellung einzelner Kulturschaffender (Werner Höss).

Auch 2024 wird der Seniorenbeirat mit anderen Ratsgremien, mit Vereinen, Kreisseniorenbeirat und Landesseniorenvertretung eng zusammenarbeiten und die bisherigen Schwerpunkte seiner Arbeit, darunter die andauernde Problematik altersbedingter Einschränkungen oder Benachteiligungen im öffentlichen und privaten Leben, mit dem Ziele fortsetzen, selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen.